

# *miteinander*

## **Gemeinsamer Pfarrbrief**

Liebfrauen Warth – St. Remigius Happerschoß  
St. Mariä Himmelfahrt Bröl

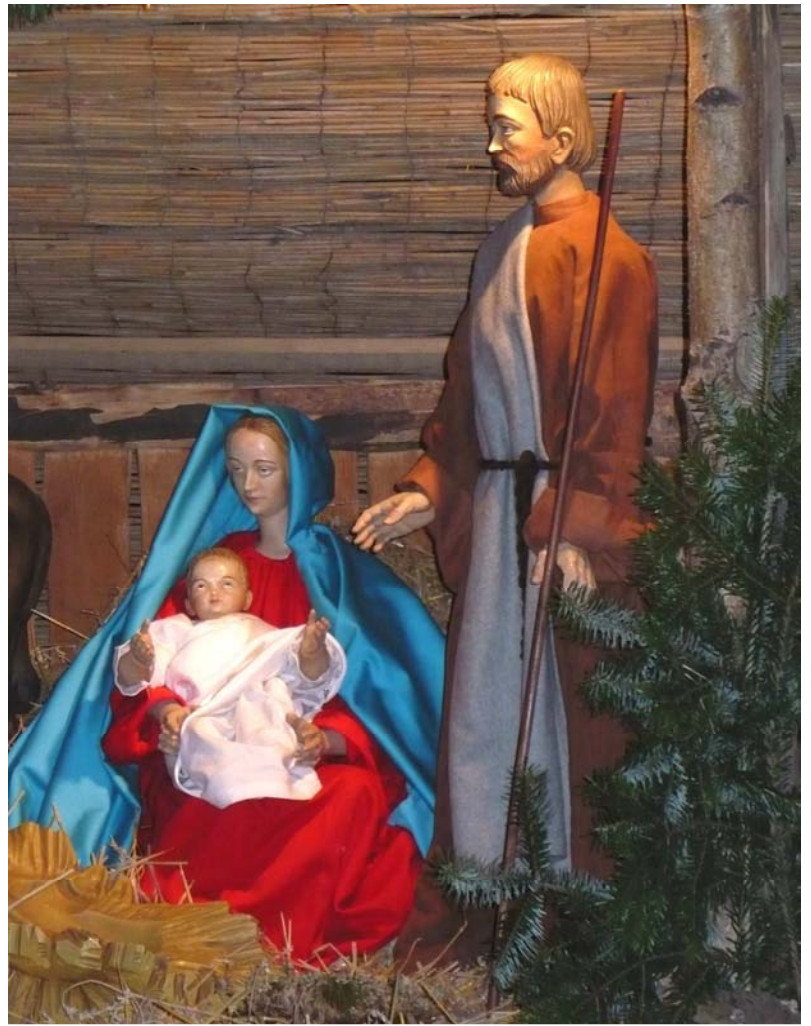
Gottesdienste und Aktuelles im Pfarrbereich Hennef - Ost  
Internet: [www.liebfrauen-hennef.de](http://www.liebfrauen-hennef.de) - Pfarrbrief -

Weihnachten 2010

Ausgabe 66

**Geleitwort von  
Pastor Christoph Jansen  
Angst vor Weihnachten  
Dr. Heiner Hennecken  
Innehalten zum  
Jahreswechsel  
Dr. Heiner Hennecken**

**Kirche für Kinder:  
Wieder neue Wege gehen  
Leben in Fülle für alle?  
Der  
Kindergottesdienstkreis  
informiert  
Krippen in unseren  
Kirchen  
Komische Geschenke  
Aktion Sternsinger  
Anmeldung bitte ausfüllen  
Letzte Ausgabe  
von „miteinander“  
Liebfrauen u. St. Remigius**



**Neujahrsempfang  
23.1.2011 nach der Heiligen  
Messe gegen 12 Uhr  
im Pfarrheim  
Angebote in 2011  
Fahrten der  
Frauengemeinschaft  
Halb-und Gantztagesfahrten  
JAKHO 2011 Zelten-  
Zirkus - Jugendpilgerweg**

**Weihnachtskrippen  
Ausdruck  
christlichen Brauchtums**

Verbindungen zu den Pfarrbüros und den Seelsorgern	3
Geleitwort von Pastor Christoph Jansen	4
Innehalten zum Jahreswechsel	5
Angst vor Weihnachten	6
Komische Geschenke	8
Wieder neue Wege gehen: Kirche für Kinder	9
Leben in Hülle und Fülle?	10
Kindergottesdienstkreis: Engel schützen und begleiten	12
Pastor Jansen lädt ein zur Kinderbeichte	13
Krippen in unseren Kirchen: St. Remigius und St. Mariä Himmelfahrt	14
Tschernobyl Ferienaktion 2011: Es werden Gasteltern gesucht	15
Dank des Missionskreises allen Gönnern und Spendern	16
Der Caritaskreis Liebfrauen informiert und dankt	17
Unsere Kirchenmaus: Die heitere Seite	18
Grüße von PGR, Ortsausschuß und KV – Termine – Aktion Adveniat	19
Regelmäßige Gottesdienste	20
Sondergottesdienste zu Weihnachten-Neujahr	21
JAKHO 2011–Zelten–Zirkus und Jugendpilgerweg.Bücherei St. Remig.	22
Der Frauenkreis Liebfrauen: Halb- und Ganztagesfahrten 2011	24
Elisabethfest 2010	26
Ausflug der Geschichtswerkstatt nach Düren zu Christine Hohscheid	28
Jugendgottesdienst mit Pater Thomas Heck und dem Neuen Chor	30
Wochenende mit den Kommunionkindern 2011	31
Kirchenchor St. Remigius feiert Jubiläen	32
KFD Frauengemeinschaft St. Remigius Happerschoß	34
Abschied vom Pfarrbrief „miteinander“ Liebfrauen und St. Remigius	35
Vom Liebfrauenecho bis zum Miteinander: Eine Chronologie	36
Aktion Sternsinger 2011 – Bitte anmelden	38
Christmette St. Mariä Himmelfahrt mit dem Frauenchor Bröl	40

Der nächste Pfarrbrief ist der neue gemeinsame Pfarrbrief des Seelsorgebereiches  
Hennef-Ost  
Bitte beachten Sie hierzu die Pfarrnachrichten.

### Impressum

Herausgeber Die Ortsausschüsse der Pfarrgemeinden  
Redaktionsteam Pastor Ch. Jansen; Dr. H. Hennecken; J. Lückerath; J. Peters;  
W. Seitz  
St. Remigius mit St. Mariä Himmelfahrt: M. Lessmann; U. Reifenrath  
Druck: Johannes Peters, Köln Porz Redaktion: Wolfgang Seitz  
Tel.: 02203-961 65 Tel.: 02242-3364  
E-Mail: [johannes.peters@dosinteractive](mailto:johannes.peters@dosinteractive). E-mail: [seitzfamily@netcologne.de](mailto:seitzfamily@netcologne.de)

Das Redaktionsteam dankt allen, die dazu beigetragen haben, die  
Pfarrbriefe zu gestalten, und verabschiedet sich. Allen Leserinnen und  
Lesern wünschen wir Gottes Segen zum Weihnachtsfest und für das Jahr  
2011 Gesundheit und Frieden.

## Kontakt zu den Seelsorgern im Seelsorgebereich Hennef-Ost

Pfarrer	Christoph Jansen, Frankfurter Straße 5 f <a href="mailto:pastor@liebfrauen-hennef.de">pastor@liebfrauen-hennef.de</a>	02242-2620
Pfarrvikar	Michael Hülsmann, Lichstraße 17	02248-2217
Pfarrvikar	Reinhard Friedrichs, An der Klostermauer 14 <a href="mailto:reinhard.friedrichs@erzbistum-koeln.de">reinhard.friedrichs@erzbistum-koeln.de</a>	02242-2550
Diakon	Matthias Linse, Frankfurter Straße 5 g <a href="mailto:diakon@liebfrauen-hennef.de">diakon@liebfrauen-hennef.de</a>	02242-873930
Gemeinde- referentin	Gundula Dinter, Kirchgasse 5 <a href="mailto:gundulaem@yahoo.de">gundulaem@yahoo.de</a>	02242-869800 02242-869801
Subsidiar	Pater Georg Magiera, Haselweg 3	02242- 8733086

## Kontakt zu den Pfarrämtern im Seelsorgebereich Hennef-Ost

Pfarramt Liebfrauen Pastoralbüro	Frankfurter Straße 5 f (Warth) Pfarrsekretärin Renate Leu <a href="mailto:pfarrbuero@liebfrauen-hennef.de">pfarrbuero@liebfrauen-hennef.de</a> fsj-ler Jörg Schneider <a href="mailto:fsj@liebfrauen-hennef.de">fsj@liebfrauen-hennef.de</a>	Tel. 02242-873929 Fax: 02242-866598
	Sprechzeiten des Pfarrbüros: dienstags und donnerstags: 08.30 – 11.00 Uhr mittwochs und freitags: 08.30 – 11 Uhr und 15 – 17 Uhr	
Pfarramt St. Remigius	Kirchgasse 5 (Happerschoß) Pfarrsekretärin Monika Schneider <a href="mailto:remigius-hennef@t-online.de">remigius-hennef@t-online.de</a>	Tel. 02242-2935 Fax: 02242-2935
	Sprechzeiten des Pfarrbüros: montags und freitags: 09.00 – 12.00 Uhr donnerstags: 15.00 – 17.00 Uhr	
Pfarramt St. Remigius Nebenstelle Bröl	Wilhelmstraße 3 (Bröl) Sprechzeiten des Pfarrbüros: dienstags und donnerstags, 09.00 – 11.00 Uhr	Tel. 02242-2818 Fax: 02242-873771
Pfarramt Zur schmerzhaften Mutter	An der Klostermauer 14 (Bödingen) Pfarrsekretärin Alexandra Gröning <a href="mailto:pfarramt-boedingen@t-online.de">pfarramt-boedingen@t-online.de</a>	Tel. 02242-2550 Fax: 02242-916862
Pfarramt St. Johannes der Täufer	Lichstraße 17 (Uckerath) Pfarrsekretärin Maria Beltz Pfarrsekretärin Therese Hanraths <a href="mailto:st.-johannes-uckerath@online.de">st.-johannes-uckerath@online.de</a>	Tel. 02248-2217 Fax: 02248-2619

## Weihnachten 2010

Schon der erste Heilige Abend war schwierig.

Auch wenn viele von uns das Bedürfnis haben, Weihnachten in einer heimeligen, gemütlichen Atmosphäre zu feiern – das erste Weihnachten war anders. Zuerst war da eine beschwerliche Reise auf mühsamen und gefährlichen Straßen von Nazareth im Norden nach Bethlehem im Süden Israels. Sie waren zu Fuß unterwegs, bestenfalls einen Esel hatten sie, um die Lasten zu tragen. Maria war hochschwanger.

Dann war da die Herbergssuche in Bethlehem. Es gab keinen Platz für das Paar, schließlich fanden sie ein primitives Quartier in einer Höhle, die als Stall diente. Ställe, wie wir sie kennen, gab es in Bethlehem nie. Immer waren es einfache Erdhöhlen. Und als Bettchen diente dem Neugeborenen ein Futtertrog.

Wer sich schwer tut, den heiligen Abend oder Weihnachten zu feiern, findet möglicherweise Trost darin, dass auch Maria und Josef in jener Nacht, die uns so heilig ist, Not hatten. Maria und Josef wissen, was es bedeutet, Weihnachten nicht zu Hause, sondern im Gefängnis zu verbringen, nicht bei ihrer Familie, sondern in einem fremden Land als Arbeitssuchende oder Flüchtlinge. Sicher sind Maria und Josef denen besonders nahe, die in der letzten Zeit einen lieben Menschen verloren haben und zum ersten Mal Weihnachten ohne ihn feiern. Ich glaube auch, dass das heilige Paar in dieser so schweren Nacht auch denen besonders nahe ist, deren Beziehung zerbrochen ist und die das Fest in diesem Jahr erstmalig ohne den früher einmal geliebten Partner feiern müssen.

Und dann gibt es jene, die Weihnachten in Streit und Unfrieden verbringen und deshalb eben nicht feiern können. Die Not der heiligen Familie könnte auch sie trösten.

Ein Wunder kann geschehen, wenn trotz dieser schwierigen Vorzeichen die Freude über das Kind die Sorge, die Not so vieler Menschen überstrahlt. Heute ist uns der Retter geboren, der Messias, der Herr. Alles wird gut.

Als Christus schließlich geboren wird, erscheinen die Engel nicht Maria und Josef im Stall, sondern den Hirten draußen auf dem Feld. Die Hirten sind arm wie das Paar im Stall, und als sie sich auf den Weg machen, finden sie Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe liegt – sie sehen armselige Not und ein Neugeborenes. Hier gibt es keine Engel, keinen Himmelsglanz. Gott wird Mensch, und niemand ist da, der ihm seinen ihm gebührenden roten Teppich ausrollt.

Aber die Hirten erkennen das Kind doch als den Retter, den Heiland und Erlöser. Sie erzählen davon, was ihnen über das Kind gesagt wurde, und glauben: Dieses arme Kind ist die große Hoffnung der Welt.

Ich wünsche uns allen solche Hirten. Menschen, die uns auch, wenn wir ein schwieriges Weihnachtsfest erwarten, Mut machen, die uns sagen: Auch mitten in deiner Not leuchtet das Licht der Hoffnung. Christus kommt nämlich vor allem dorthin, wo die Not am größten ist. Und so kann ein mühsames Weihnachten doch zu einem Fest stiller Freude werden.

Für das Seelsorgeteam

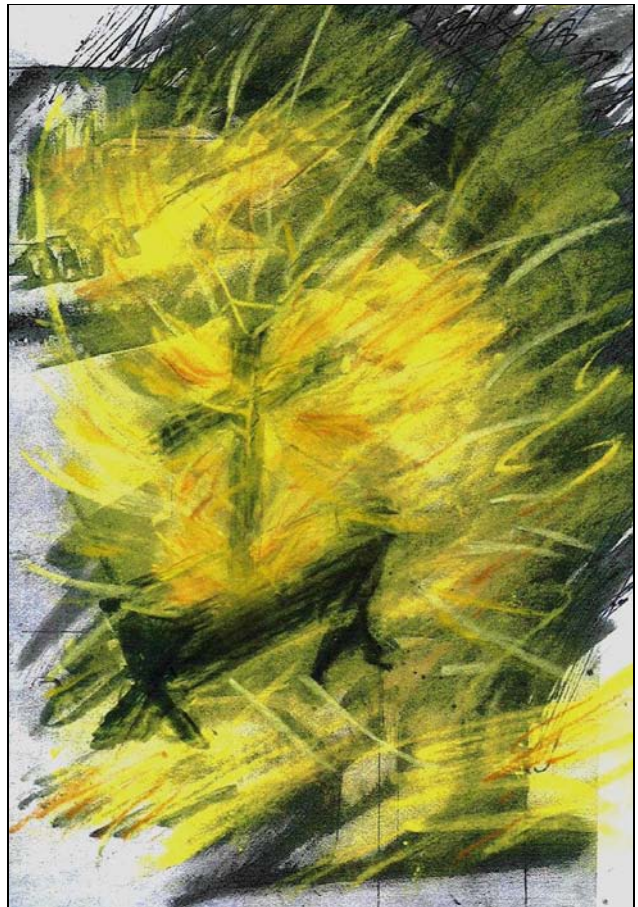
*Christoph Kern, Pf.*

## Innehalten zum Jahreswechsel

Lasst uns dem Leben trauen,  
weil wir es nicht  
alleine zu leben haben,  
weil Gott es mit uns lebt.

Alfred Delp

- Haben Sie Angst vor dem, was Ihnen das neue Jahr bringen wird?
- Sehen Sie der Zukunft eher pessimistisch entgegen?
- Fühlen Sie sich mit Ihren Sorgen allein gelassen?
- Spielt Gott in Ihrer Lebensplanung eine Rolle?
- Vertrauen Sie auf die Nähe Gottes, auch wenn Sie ihn immer wieder als den scheinbar Fernen und Schweigenden erleben?
- Geben Sie Gott überhaupt eine Chance, Ihr Leben mit Ihnen zu leben, oder gestatten Sie ihm nur ein Schattendasein am Rande?
- Wann haben Sie selber zuletzt einem Mitmenschen das Gefühl gegeben, dass er dem Leben trauen kann und es nicht allein leben muss?



Dr. Heiner Hennecken

## Angst vor Weihnachten

Angst vor Weihnachten. Ich selber habe es niemals für möglich gehalten, dass mich eine solche einmal packen könnte. Ist doch eigentlich Weihnachten das schönste Fest im Jahr. Aber in diesem Jahr treibt sie mich unaufhörlich um, diese Angst.

Vier alte pflegebedürftige Eltern, meine Eltern seit kurzem notgedrungen in einer Pflegeeinrichtung 150 km von Hennef entfernt. Schwiegereltern in ihrem kleinen Häuschen quasi eingesperrt mit einer Pflegekraft, die über die Feiertage aber Urlaub beansprucht. Ersatz nicht in Aussicht.

Unsere beiden Töchter werden von ihren Studienorten anreisen, um im Kreise der Familie zu feiern, wie von Kindesbeinen an gewohnt. Am Heiligen Abend war die ganze Familie immer bei uns in Hennef versammelt. Das war immer unvergesslich bewegend.

Doch in diesem Jahr ist er zerschlagen, der Kreis der Familie, die Scherben auf verschiedene Orte zerstreut, selbst wenn wir uns aufteilen, nicht wieder zusammenzubringen.

Das schmerzt und sticht mir tief ins Herz. Und der Gedanke daran macht mir in der Tat Angst!

Ich habe Angst vor den Tränen der Traurigkeit, die wir unter dem Christbaum weinen werden, ich mache mir Sorgen, wie alle Familienmitglieder diese emotional äußerst belastende Situation durchstehen werden. Nach festlicher Stimmung und Feiern ist in diesem Jahr niemandem von uns zumute.

In aller Stille habe ich mir in den letzten Wochen immer wieder die Heilige Familie und den Stall von Bethlehem vor Augen geführt.

Das war sicher kein angst- und sorgenfreie Weihnachten!

Ich spüre die Angst von Maria und Josef, noch rechtzeitig vor der Geburt eine Herberge zu finden. Dann die Angst, den Häschern des Herodes noch rechtzeitig zu entfliehen. Und die Geburt des Kindes unter „tierischen“ Verhältnissen in einem erbärmlichen Viehstall!

Gott wird Mensch, das ist die Botschaft der Heiligen Nacht. Er ist sich nicht zu schade, unsere menschliche Existenz in all ihrer Erbärmlichkeit anzunehmen und sie mit uns zu teilen, bis zur letzten Konsequenz.

Er holt einen jeden von uns ab in den tiefsten Abgründen seines ganz persönlichen Menschseins, in all den Nöten, Sorgen und Ängsten, einen jeden von uns in seinem erbärmlichen Stall.

Und über diesem zunächst traurigen Szenario ertönt die frohe Stimme der Engel, d.h. die Stimme Gottes: „Fürchtet Euch nicht!“

Dieser Aufruf klingt eigentlich wie Hohn, es fällt schwer, ihm zu folgen. Denn bereits über der Krippe von Bethlehem ist unübersehbar das grausame Kreuz von Golgotha aufgerichtet. Aber dieses Kreuz wird gleichzeitig überstrahlt vom Licht des Ostermorgens.

## Gedanken von Mitgliedern der Pfarrgemeinden

Und mit dem Blick auf diesen Ostermorgen will ich mich abholen lassen vom Kind in der Krippe und mich vertrauensvoll mit ihm auf den Weg machen, wohl wissend, dass dieser Weg oft ein steiniger Kreuzweg sein wird, der aber nicht auf Golgotha enden wird.

Und so stelle ich mich meinen Ängsten, ich lege sie dem Kind in der Krippe zu Füßen und will sie in Freude umwandeln lassen. In Freude darüber, dass diesem Kind meine Sorgen und Nöte nicht gleichgültig sind, dass es meinen Kummer mit mir teilen will aus purer Liebe.

Ich möchte mich anstecken lassen von dieser kindlichen Liebe. So kann es mir noch gelingen, dass all die versprengten Mitglieder meiner Familie in ihren „Ställen“ doch ein klein wenig Freude darüber empfinden können, dass uns in der Heiligen Nacht der Retter geboren wurde. Dieser Retter nimmt uns nicht unsere Angst und Sorge, aber er teilt den eigentlich unmenschlichen Stall mit uns! Und er will uns zu österlicher Vollendung führen.

Ich wünsche Ihnen allen von Herzen ein gesegnetes und gnadenreiches Weihnachtsfest, sei es im strahlenden Lichterglanz und ungetrübter Freude oder in Nöten, Ängsten und Einsamkeit!

„Fürchtet Euch nicht!“

Die Krippe von Bethlehem will das „Tierische“ wieder menschlich machen und uns herausführen aus unseren ärmlichen Ställen.

Frohe Weihnachten  
in der Freude über die Geburt des Immanuel,  
d.h. des „Gott mit uns“,  
ein gesegnetes Neues Jahr 2011,

Ihr  
Dr. Heiner Hennecken



Aus unseren Pfarrgemeinden

## Komische Geschenke?

Da ist ein Kind zur Welt gekommen und die Leute bringen Geschenke mit. Was würdest Du mitbringen? Eine Rassel, einen Strampelanzug, eine Spieluhr, ein Kuscheltier, ein Mützchen.... Das sind doch schöne Geschenke.

Da ist ein Kind zur Welt gekommen und drei Weise bringen Geschenke mit: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Sind das nicht komische Geschenke?

Du hast schon gehört von diesen Geschenken. In der Bibel lesen wir davon. Ja, haben denn die weisen Männer nicht darüber nachgedacht, was man einem Baby schenken kann? Was soll denn das Baby mit Gold und den duftenden Körnern anfangen? Aber, halt: In diesem Falle ist die Frage falsch gestellt. Frage nicht: Was soll das Baby damit anfangen? Frage lieber: Was sollen wir heutzutage damit anfangen, dass die Sterndeuter damals dem Baby mit Namen Jesus diese drei Dinge mitbrachten? Was kann uns das sagen? Und da ist die Antwort: Sehr viel!

Bei **Gold** ist das noch am deutlichsten. Gold ist kostbar. Das wissen wir auch heute noch. Die Weisen bringen also ein teures Geschenk mit und zeigen dadurch, wie viel ihnen dieses neugeborene Kind wert ist. Gold ist aber auch die Farbe der Könige, ihrer Kronen und Zepter. Auch wenn es noch so winzig klein ist: Dieses Kind ist der König der Welt. Aber kein König, der Kriege führt, sondern ein König der Liebe und des Friedens.

**Weihrauch** kennst du vielleicht aus der Kirche. Er verströmt seinen Duft durch den ganzen Raum. Manche Leute müssen dann husten, aber früher waren die Leute froh darüber, denn es stank überall vom Dreck und vom Müll, der herumlag. Man nannte den Duft auch Gottesduft. Das Geschenk kann uns also daran erinnern, dass Jesus der Sohn Gottes ist.

Weihrauch ist das Harz eines Baumes: Wenn man die Rinde anritzt, kommt eine gummiartige Flüssigkeit heraus. Du kannst es nicht einfach als Massenware herstellen. Also ist auch dies ein kostbares Geschenk. Wenn man die Weihrauchkörner anzündet, steigt ihr Rauch nach oben zum Himmel. So soll es auch unser Gebet tun, das wir an Gott und seinen Sohn Jesus richten. Im alten Israel zündete man vor allem dann Weihrauch an, wenn die Menschen Gott ein Opfer brachten. Ob die Weisen mit ihrem Geschenk schon sagen wollten, dass Jesus als Erwachsener sein Leben für die Menschen opfern würde?

Auch **Myrrhe** ist ein Harz. Es wird aus verschiedenen Sträuchern gewonnen und dann getrocknet. Es riecht sehr gut, schmeckt aber bitter. Man brauchte es unter anderem, um Salben herzustellen. Somit hat es mit Gesundwerden und Heilung zu tun. Kennst Du einen Namen für Jesus, der dazu passt? Heiland wird er genannt, denn er kann die Leiden der Menschen heilen. Myrrhe kommt später noch einmal in der Jesus-Geschichte vor: Nach Jesu Tod salbte man den Leichnam damit, wie es in Israel zu dieser Zeit üblich war. So ist das Geschenk der Weisen schon ein Hinweis auf Jesu Tod für uns.

**Komische Geschenke, ja, tatsächlich. Aber vielleicht sagen wir besser: Merkwürdige Geschenke. Es ist gut, sich diese Gaben zu merken. Denn sie sagen uns viel über dieses Kind, über Jesus, den Sohn Gottes, der unser König und Heiland ist, der für uns starb und auferstand und zu dem wir beten können.**

Petra Klippel



## Wieder neue Wege gehen: Kirche für Kinder

Vielen von uns, die zu Erntedank die Familienmesse in St. Remigius mitgefeiert haben, wird dieser Gottesdienst noch lange in guter Erinnerung bleiben. Weil der Kindergarten St. Remigius die Messe mit vorbereitet hat und die Familien sich eingebracht haben, war es eine lebendige, aber zeitgleich feierliche Messfeier, in der wir Gott von Herzen gedankt haben.

Aber wie können wir regelmäßig für Kindergartenkinder und ihre Familien ansprechende und altersgemäße Gottesdienste anbieten?

Die Gottesdienste sollen die Kinder vertraut machen mit den spannenden Geschichten der Bibel, die von Gottes Nähe und seiner Hilfe und Unterstützung erzählen. Weil die Gottesdienste nur eine Viertelstunde dauern sollen, ist es gut, sie mit weiteren Angeboten zu verknüpfen.

Ab der Adventszeit wollen wir monatlich am Sonntagvormittag unsere Kirche nutzen, um die Kinder und ihre Familien zur „Kirche für Kinder“ einzuladen. Vor und nach dem Gottesdienst hat die Gemeindebücherei geöffnet, die ein regelmäßiger Treffpunkt für alle Familien ist. Und wenn der Wunsch besteht, dann können wir uns anschließend auch eine Tasse Kaffee im Pfarrheim gönnen.  
Herzliche Einladung.

Für den Familienmesskreis

Robert Thissen



## Leben in Fülle für alle ?

Im 10. Kapitel des Evangeliums nach Johannes bezeichnet sich Jesus als der gute Hirte. Er grenzt sich im 10. Vers gegen den Dieb ab, der nur kommt, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten. Dieser Vers endet mit der Aussage Jesu: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben“ .

Diese Zusage Jesu hat nun eine Initiative des Deutschen Missionsrates einem „Aufruf für eine prophetische Kirche vorangestellt“. Er ist durch die ernste Sorge verursacht und getrieben, dass die Praktiken der Wirtschafts- und Finanzwelt je länger desto mehr die Lebensgrundlagen der gesamten Menschheit zerstören. Dies mag in Deutschland, einer Insel der Krisenüberwindung und des relativen Wohlergehens , auf den ersten Blick hin übertrieben erscheinen.

Die Mitarbeiter der Missionsorden schauen aber infolge ihres Engagements über den deutschen Tellerrand hinaus. Sie wissen über den Zusammenhang von Ressourcenplünderung und Verelendung in Afrika, Asien und Lateinamerika einerseits und den Strukturen der Wirtschafts- und Finanzwelt der „entwickelten Länder“, die eine absurde Verschwendung forcieren. Das kann in Zukunft zu Kriegen um die Rohstoffe führen, bei denen der Bedarf die Förderung übersteigt. Die Diskussion um die militärische Sicherung der Handelswege ist das erste Anzeichen dafür.

Sie kennen auch die Machenschaften der Lebensmittel- und Saatgutkonzerne wie Nestle und Monsanto, die systematisch Lebensgrundlagen wie Wasser und Saatgut für ihre Gewinne monopolisieren. Das ruiniert die Existenz von Millionen von Kleinbauern. Das führt dann zum Beispiel zu den Flüchtlingsströmen aus Afrika über das Mittelmeer und inzwischen durch die Türkei, die mit Einsatz von Militär abgeblockt werden. Aber auch in den Industrieländern und der BRD mehren sich die Zeichen der Fragwürdigkeit der Praxis in Wirtschaft- und Finanzwelt.

Durch die Steigerung der Produktivität infolge der technischen Entwicklung wuchsen die Gewinne der Wirtschaft enorm. Sie wurden aber nicht gerechterweise an die weitergegeben, die sie eigentlich erarbeitet haben, sondern gehen stets zunehmend in den Besitz der Minderheit der Kapitaleigner über.

Das Unrecht wird fortgesetzt in dem auf die sich infolge der Produktivitätssteigerung verringernde Anzahl der lohnabhängig Arbeitenden Druck ausgeübt wird, für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze Nachteile wie Lohnminderung zu akzeptieren. Zur Zeit funktioniert das häufig durch Kündigung und Wiedereinstellung durch Leiharbeitsfirmen. Die gleiche Arbeit muss dann zu verringertem Verdienst geleistet werden, unter der beständigen Drohung des Verlustes der Arbeit. Auch das hat das Ziel der Gewinnsteigerung.

Diese Praxis hat über die Jahre dahin geführt, dass sich in Deutschland 60% des ganzen Volksvermögens in den Händen von weniger als 10% der Bevölkerung befinden. Zwei Drittel der deutschen Bürger haben überhaupt kein Vermögen. In den USA ist diese Ungleichverteilung noch krasser.

Gedanken von Mitgliedern der Pfarrgemeinden

Da der Staat seine Mittel hauptsächlich über die Lohnsteuer generiert, nimmt er durch die geschilderte Entwicklung immer weniger ein und gerät in Schulden. Vermögen und Finanztransaktionen werden dagegen so gut wie nicht besteuert. Die Gelder für die Schuldverschreibungen werden auf dem Kapitalmarkt geholt. Dafür müssen Zinsen bezahlt werden, die wiederum der Steuerzahler aufbringen muss. Das ist ein ständiger Kapitaltransfer von arm nach reich. Zur Zeit sind dies 100 Milliarden Euro im Jahr.

Im Fall der jüngsten Hypothekenblase und der Bankencrashes sind die Staaten gezwungen, mit Bürgschaften und Hilfen in Billionenhöhe den Zusammenbruch des ganzen Finanz- und Wirtschaftssystems zu verhindern. Die Bevölkerungen werden über die dadurch anwachsenden Staatsverschuldungen für nicht absehbare Zeit in die Schuldklaverei just derer geführt, die die Misere verursacht haben.

Ich stelle dieser Situation bewusst die Position Gottes entgegen, der sein Volk aus der Sklaverei in Ägypten führte, um dann seinen Bund mit ihm zu schließen. Ich denke, der Bund, der damals mit zwischen Gott und seinem Volk geschlossen wurde, gilt auch heute noch!

Dazu gehörte auch die Garantie eines Lebens ohne Not durch die Zuteilung des Erbbesitzes nach der Landnahme. Dieser Erbbesitz jedes Israeliten war gegen Verluste infolge von schlechten wirtschaftlichen Situationen durch das Erlassjahr geschützt: Nach 50 Jahren mussten die ursprünglichen Besitzverhältnisse wieder hergestellt werden, wenn sie sich verschoben hatten. Des Weiteren waren Schuldklaverei und Zinsnahme bei Geldverleih verboten. So sollte ein Leben in Fülle für alle ermöglicht werden!

Welche Folgen hätte es, wenn diese Gebote Gottes in der heutigen Situation wirksam wären? Wenn das Gesamtvermögen der BRD gleichmäßig verteilt wäre, hätte jeder Bundesbürger ca. 200.000 Euro. Eine Vermögensverteilung, wie oben genannt, wäre seit Bestehen der BRD schon einmal rückgängig gemacht worden. Es wäre auch nicht möglich, dass eine Minderheit die Mehrheit der Bevölkerung über die Staatsverschuldung auf unabsehbare Zeit in der Schuldenfalle halten könnte.

Der österreichische Politikwissenschaftler Christian Felber hat daran gearbeitet, wie eine realistische Annäherung an solch paradiesische Zustände möglich wäre. Er nennt seinen neuen Ansatz „Gemeinwohlökonomie“. Dazu hat er ein Buch mit gleichem Titel herausgegeben. Seine Thesen sind auch unter der folgenden Website einzusehen: [www.gemeinwohl-oekonomie.org](http://www.gemeinwohl-oekonomie.org)

Ich wünsche mir, dass die Wirklichkeit der Welt Gott und seinem Willen zur Ehre gereichen würde und die Menschen guten Willens den Frieden realisieren könnten, den die Engel ihnen in der Weihnachtsnacht versprochen haben.

Der Aufruf ist unter der folgenden web-Adresse veröffentlicht:

[www.leben-in-fuelle-fuer-alle.de](http://www.leben-in-fuelle-fuer-alle.de).

Die Initiatoren wollen einen Prozess in Gang setzen, durch den die Kirchen die geschilderten gefährlichen Entwicklungen ernst- und wahrnehmen und dagegen angehen.

Hubert Damm

Der Kindergottesdienstkreis informiert

*Die Kindergottesdienste im Advent stehen unter dem Thema  
Die Engel Gottes begleiten uns durch das ganze Leben*



Foto: Ein Engel vor der Krippe und zwischen den Weihnachtsbäumen hinter dem Altar in Liebfrauen.

Der nachfolgende Chorsatz ist der Schlusschor aus dem Rock-Oratorium „Daniel“, das im Adventskonzert in diesem Jahr in St. Simon und Judas aufgeführt wurde.

Durch Engel Geschichten möchten wir den Kindern zeigen, dass Gott uns durch seine Engel begleitet, verzeiht und stärkt.

*Engel sind Wegbegleiter,  
Engel sind dir immer nah,  
Engel tragen Hoffnung weiter,  
schützen dich, sind immer für dich  
da.*

*Doris Hopf*



**Gott hat mir längst einen Engel gesandt**

*Gott hat mir längst einen Engel gesandt,  
mich durch das Leben zu führen.  
Und dieser Engel hält meine Hand,  
wo ich auch bin, kann ich's spüren.  
Mein Engel bringt in die Dunkelheit Licht.  
Mein Engel sagt mir: Fürchte Dich nicht!  
Du bist bei Gott aufgehoben.*

*Vorgetragen durch die Konzertgemeinschaft der Chöre MGV Allner-Bröl  
Concordia, MGV Geisbach und Kirchenchor Bödingen im Rahmen des  
Adventskonzertes unter der Leitung von Wolfgang Harth.*

*Wolfgang Seitz*

## Einladung an alle Mädchen und Jungen zur Weihnachtsbeichte



Hallo!

Vor Weihnachten  
ist wieder Kinderbeichte.  
Ich möchte Dich herzlich dazu einladen.

Komm bitte am  
**Samstag, 18. Dezember 2010**  
**zwischen 9 und 12 Uhr**  
in deine Pfarrkirche Liebfrauen.

Ich helfe Dir.

*Dein Pastor Christoph Jansen*

Ein paar Gedanken,  
die dir helfen sollen,  
dich auf die Beichte vorzubereiten:

Die Beichte soll uns helfen, unsere  
Freundschaft mit Jesus zu vertiefen. Wir  
erfahren ihn dort jetzt selbst als den guten  
Heiland, der uns alles, was wir noch nicht ganz  
richtig machen, gerne vergibt.

Nebenan ist ein Bild, das du bestimmt  
sofort erkannt hast. Du kennst die Geschichte  
dazu: Das Gleichnis vom guten Vater.

Der gute Vater nimmt seinen Sohn, der von  
ihm weggegangen ist, wieder auf. Er verzeiht  
und freut sich, dass sein Sohn wieder bei ihm  
ist.

Und der Sohn freut sich, dass alles wieder gut  
ist.

Genauso werden auch wir nach der Beichte  
froh sein. Daher machen wir uns auf den Weg.

Hier noch einmal die 5 Schritte, die zur Beichte gehören:

- *Ich besinne mich. (Gewissenserforschung)*
- *Ich bereue. (Reue)*
- *Ich bekenne. (Schuldbekennntnis)*
- *Ich erhalte Vergebung. (Lossprechung)*
- *Ich danke. (Dankgebet)*



## Krippe St. Remigius Happerschoß

Wie in jedem Jahr wird auch in St. Remigius um den 3. Advent wieder eine Weihnachtskrippe aufgestellt.

Um der Krippe ihr ursprüngliches Bild wiederzugeben, wurde im Dezember 2006 ein neuer Krippenstall gebaut. Er entspricht in etwa dem Stall, der vor über 50 Jahren in der Happerschosser Dorfschule von Lehrer Willi Mertens mit Schülern im Werkunterricht gebaut

wurde. Neben dem Stall sind handgeschnitzte Holzfiguren, die aus einer bekannten Schnitzerwerkstatt in Oberammergau stammen, der Hauptbestandteil der Krippe. Zu den ursprünglich sechs Figuren wurden um Jahre 2008 Ochs, Esel und Schafe der Figurengruppe hinzugefügt. Weitere Ergänzungen erfolgten im vergangenen Jahr durch die noch fehlende Königsgruppe mit Kamel und mit dem Bau eines Schafstalls.

Beim Ehrenamtstag für Krippenbauer des Erzbistums Köln wurde unsere Krippe am 24. Januar 2008 einer großen Öffentlichkeit vorgestellt und den Helfern besonderer Dank und Anerkennung für ihre Arbeit ausgesprochen. In diesem Jahr wird die Krippenlandschaft durch ein Hintergrundbild aufgewertet, welches von der Künstlerin Valerie Kalverkamp geschaffen wurde.

Der Krippenbaugruppe gehören an: Hubert Damm, Helmut Harth, Ludger Kalverkamp, Hans-Willi Knipp und Paul-Lambert Merten.

Fotodokumentation: Albert Fischer

Lambert Merten

Informationen zu Krippen in Hennef können Sie nachlesen in der Broschüre „Wegweiser zu Krippen in Kirchen der Stadt Hennef“ von Eugen Schröter, erschienen im Renate Schröter Verlag.

Ein Dank an Herrn Eugen Schröter für die Überlassung der Bilder.



Die Krippe in St. Remigius



Die Krippe in St. Mariä Himmelfahrt

Wolfgang Seitz

## Tschernobyl – Ferienaktion 2011

### Gastfamilien gesucht



Im Jahr 2011 jährt sich zum 25. Mal die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl. Auch in diesem Jahr plant der Ökumenische Umweltkreis der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden Hennefs eine Ferienaktion.

Wir wollen wieder krebserkrankte Kinder aus Weißrussland zu uns nach Hennef einladen, die sich hier 3 Wochen lang erholen und frische Kräfte tanken sollen. Die Kinder werden grundsätzlich zu zweit in Gastfamilien untergebracht.

Zur Entlastung der Gastfamilien und zum gemeinsamen Gedankenaustausch werden die Kinder montags bis freitags von 09.00 – 13.00 Uhr durch die mitreisende Ärztin und die Dolmetscherin in der Rüssmannhalle in Hennef betreut. Anschließend werden die Kinder dort von den Gastfamilien abgeholt.



Die Aktion findet im Zeitraum 19.06. – 10.07.2011 statt. **Wir suchen Gastfamilien**, die in dieser Zeit neue Erfahrungen mit den Gästen aus Weißrussland sammeln wollen! Für unsere Planung ist es wichtig, dass Sie sich bald beim evangelischen Gemeindebüro, Tel. 02242 - 3202, melden.



Wir wünschen allen  
Pfarrangehörigen,  
Freunden und  
Gönnern  
Gottes Segen  
für das  
neue Jahr 2011  
**DER MISSIONSKREIS**

*Danke Dalu Uwafakei*







**CARITASKREIS  
der Pfarrgemeinde**

**Liebfrauen Hennef - Warth**



Liebe Pfarrangehörige,

die Auswirkungen der wirtschaftlichen Situation sind auch in unserer Pfarrgemeinde spürbar.

Immer mehr Menschen betrifft eine plötzliche Verschlechterung ihrer persönlichen Situation.

Der Caritaskreis versucht, Familien und Einzelpersonen, die sich in einer finanziellen Notlage befinden, zu helfen.

Das ist uns aber nur dank Ihrer Hilfe und Unterstützung, vor allem auch durch Ihre Spenden bei der Caritas-Haussammlung, möglich.

Wir danken allen, die es uns auch in diesem Jahr durch ihre Spendenbereitschaft ermöglichen, Härten zu mildern.

**Ein besonderer Dank gilt den Sammlerinnen und Sammlern, die durch ihren Einsatz zu dem guten Ergebnis der Sammlung beitragen.**

Wir bitten Sie, Kontakt mit uns aufzunehmen, wenn Sie selber oder Nachbarn von einer Notlage betroffen sind. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Caritaskreises haben sich zu strikter Verschwiegenheit verpflichtet.

Um die Arbeit des Caritaskreises noch effektiver gestalten zu können, ist es erforderlich, weitere Mitarbeiter/innen zu gewinnen. Hätten Sie nicht Lust, bei uns mitzumachen? Sprechen Sie uns bitte an.

Den Aufgabenumfang bestimmen Sie selbst.

Ausführliche Informationen über unsere Aktivitäten erhalten Sie bei den u. a. Mitarbeitern.

*Pfr. Christoph Jansen Tel.: 2620*

*Brüggemann, W. Tel.: 9180835*

*Feldschow, E. Tel.: 8743922*

*Heinze, A. Tel.: 911436*

*Hofmann, I. Tel.: 5271*

*Jagsch, D. Tel.: 1303*

*Schneider, M. Tel.: 4129*

*Sistig, R. Tel.: 8734265*

*Widera, H. Tel.: 4099*

*Zukunft, L. Tel.: 3868*

**Wir wünschen allen Pfarrangehörigen  
ein frohes Weihnachtsfest  
und ein gesegnetes Jahr 2011**

**Ihr Caritaskreis**

Not sehen und handeln.  
**C a r i t a s**





### Der eilige Pater

Der Pater kommt von einem Gottesdienst zum nächsten in die Sakristei gehetzt. Schaut ihn die Küsterin erstaunt an und meint: „Herr Pastor, ich glaube, Sie sind nicht ganz richtig...“

### Weihnachtsbäckerei

Sagt eine Rosine zur anderen: „Warum hast du denn so eine komische Lampe auf dem Kopf?“ Antwortet die andere: „Ich muss gleich noch in den Stollen.“

### Missverständnis

Vater: „Mike, zünde doch bitte den Weihnachtsbaum an.“ – Nach einer Weile fragt der Sohn: „Papa, die Kerzen auch ...?“

### Entführung

Krippenspiel in der Kirche. Kevin geht zur Krippe, nimmt das Jesuskind aus dem Stroh und sagt zu ihm: „So, wenn ich dieses Mal zu Weihnachten wieder keinen Gameboy bekomme, dann wirst du deine Eltern nie wiedersehen!“

### Erdkunde

Andreas fragt in der Schule: „Herr Lehrer, wo liegt Erkorn?“ Der Lehrer: „Erkorn? Weiß ich nicht, nie gehört. Wie kommst du denn darauf?“ – „Wir singen doch jetzt immer: Uns ist ein Kindlein heute geboren, von einer Jungfrau aus Erkorn!“

### Lieblingstier

Frage im Kindergarten: „Welches ist dein Lieblingstier?“ Antwort der kleinen Anna: „Hähnchen mit Pommes...“





Von Herzen wünschen wir Ihnen,  
dass Gottes Liebe und Güte  
Ihr Leben am Weihnachtsfest  
und im Alltag erhellt,  
dass die Liebe des Mensch  
gewordenen Gottessohnes  
Sie in allen Lebenssituationen  
trägt und Ihr Vertrauen  
auf seine Hilfe im Jahr 2011  
stärkt.

## ***Einer kommt!***

*Dass da einer kommt,  
der gnädig und barmherzig zu uns ist,  
ja, das wünschen wir uns schon.  
Dass da einer kommt, der zu Ende führt,  
was wir angefangen,  
verbockt und liegen gelassen haben,  
ja, das wünschen wir uns schon.  
Dass da einer kommt,  
der alles neu macht und freundlich auf  
uns sieht, der alle Bruchstücke unseres  
Lebens zu einem Ganzen fügt,  
ja, das wünschen wir uns schon.  
Dass da einer kommt,  
der uns auf unsere Möglichkeiten hin  
prüft, und sich nicht auf unsere Schuld  
festlegt,  
ja, das wünschen wir uns schon.  
Dass da einer kommt, der uns erlöst und  
uns von all dem befreit, was uns bindet  
und belastet,  
ja, das wünschen wir uns schon.  
Gott, du kommst zu uns,  
erbarme dich über uns.*

*Das Pastoralteam, die Ortsausschüsse und Kirchenvorstände von  
St. Remigius und Liebfrauen  
und der Pfarrgemeinderat*

An advertisement for Adveniat 2010. It features a man with a mustache, wearing a white shirt and a necklace with a cross, looking at an open book. The text is in German and includes the title 'Überzeugen. Mit Wort und Tat.' and details about the Adveniat-Aktion 2010, including dates, times, and contact information.

Laien in Lateinamerika  
**Überzeugen.  
Mit Wort  
und Tat.**  
„Ihr werdet meine Zeugen sein.“  
(Apg 1,8)

**Adveniat-Aktion 2010**  
50. Weihnachtskollekte  
am 24. und 25. Dezember  
in allen Gottesdiensten

Spendenkonto 345  
Bank im Bistum Essen  
BLZ 360 602 95

5 EURO HILFE  
SMS mit adveniat  
an 8 1190

114 reg. 040-04040-4333 geben in Adveniat.

**ADVENIAT**  
www.adveniat.de

Aktion Adveniat: Spenden können Sie in den ausgelegten Tütchen mit der Kollekte abgeben, oder wenn Sie eine Spendenquittung wünschen das Tütchen mit Namen im Pfarrbüro abgeben.

26.12.10 11 Uhr Messe mit Kindersegnung

8.1.11 Tagsüber Aktion Sternsinger in St. Remigius. 17:30 Uhr gemeinsame Messe.

9.1.11 Aktion Sternsinger Liebfrauen Aussendung nach der 11 Uhr Messe

23.1.11 Neujahrsempfang nach der 11 Uhr Messe im Pfarrheim

6.2.11 Puttesaktion Liebfrauen nach der 11 Uhr Messe im Pfarrheim.



## Gottesdienste Seelsorgebereich Hennef-Ost



Tag	Uhrzeit	Gottesdienst	Kirche
<b>samstags</b>	17:30	Hl. Messe	Happerschoß, St. Remigius
	17:30	Hl. Messe	Greuelsiefen, St. Adelheid
	18:00	Hl. Messe	Uckerath, Pfarrsaal
	18:30	Hl. Messe	Bödingen, Zur schmerzhaften Mutter
	19:00	Hl. Messe	Warth, Liebfrauen
<b>sonntags</b>	08:30	Hl. Messe	Süchterscheid, Hl. Kreuz
	09:30	Hl. Messe	Wellesberg, Marien-Kapelle
	09:30	Hl. Messe	Bröl, St. Mariä Himmelfahrt
	09:45	Hl. Messe	Bödingen, Zur schmerzhaften Mutter
	10:00	Hl. Messe	Uckerath (z. Zt. in Süchterscheid)
	11:00	Hl. Messe	Warth, Liebfrauen
	11:00	Hl. Messe	Blankenberg, St. Katharina
<b>montags</b>	08:30	Hl. Messe	Uckerath (2. u. 3. Montag im Monat)
	19:00	Hl. Messe	Warth, Liebfrauen
	19:00	Hl. Messe	Adscheid (am 1. Montag im Monat)
	19:00	Hl. Messe	Hanf (am letzten Montag im Monat)
<b>dienstags</b>	08:00	Hl. Messe	Bödingen, Zur schmerzhaften Mutter
	09:00	Hl. Messe	Warth (fällt ggf. in den Ferien aus)
	09:00	Hl. Messe	Bröl (jeden 1. Dienstag im Monat)
	18:00	Hl. Messe	Uckerath (fällt ggf. in den Ferien aus)
<b>mittwochs</b>	08:30	Hl. Messe	Uckerath (fällt ggf. in den Ferien aus)
	09:00	Wort-GD.	Happerschoß, St. Remigius
	18:00	Hl. Messe	Bödingen, Zur schmerzhaften Mutter
<b>donnerstags</b>	08:30	Hl. Messe	Uckerath (fällt ggf. in den Ferien aus)
<b>freitags</b>	08:30	Hl. Messe	Uckerath (fällt ggf. in den Ferien aus)
	09:00	Krankenmesse	Warth, Liebfrauen
	18:00	Hl. Messe	Blankenberg, St. Katharina

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kinder,  
Es ist immer wieder schön zu sehen, dass unsere Pfarrgemeinde lebt. Viele ältere Menschen besuchen regelmäßig unser Gotteshaus und, was sehr erfreulich ist, viele Familien mit Kindern bereichern unser Pfarrleben. Eine große Helferschar, die ehrenamtlich ihren Dienst tut, ist ein wertvolles Gut unseres gemeinschaftlichen Pfarrlebens. Ihnen allen gilt unser Dank.  
Der Kirchenvorstand der Pfarrgemeinde Liebfrauen Hennef Warth, wünscht Ihnen ein wunderschönes Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende Jahr.  
Ihre Gisela Thiebes  
Geschäftsführende Vorsitzende



## Gottesdienste Weihnachten – Silvester - Neujahr Seelsorgebereich Hennef-Ost



Jugendmessen/Frühschichten/Ökumenischer Gottesdienst/Bussandacht

Tag	Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Kirche
Samstag	4.12.10	18:30	Jugendmesse	Bödingen
Samstag	17.12.10	17:30	Ökum. Gottesd.	Happeschoß
Sonntag	19.12.10	17:00	Bußandacht	Warth, Liebfrauen
Samstag	25.12.10	19:00	Jugendmesse	Warth, Liebfrauen
Donnerstag	02.12.10	06:00	Frühschicht	Happerschoß
		06:30	Frühschicht	Warth, Liebfrauen
Donnerstag	09.12.10	06:00	Frühschicht	Happerschoß
		06:30	Frühschicht	Warth, Liebfrauen
Donnerstag	16.12.10	06:00	Frühschicht	Happerschoß
		06:30	Frühschicht	Warth, Liebfrauen
Donnerstag	23.12.10	06:00	Frühschicht	Happerschoß
		06:30	Frühschicht	Warth, Liebfrauen

### Heilig Abend

Freitag	24.12.10	15:00	Ki.Krippenfeier	Bröl
Freitag	24.12.10	15:00	Ki.Krippenfeier	Warth, Liebfrauen
Freitag	24.12.10	15:00	Ki.Krippenfeier	Blankenberg
Freitag	24.12.10	16:00	Ki.Krippenfeier	Uckerath
Freitag	24.12.10	16:00	Christmette	Greuelsiefen
Freitag	24.12.10	16:30	Christmette	Bödingen
Freitag	24.12.10	17:00	Christmette	Warth
		16:30	Weihnachtslieder	Liebfrauen
Freitag	24.12.10	17:00	Christmette	Bröl
Freitag	24.12.10	18:00	Jugendgottesd.	Happerschoss
Freitag	24.12.10	18:30	Christmette	Blankenberg
Freitag	24.12.10	21:30	Christmette	Happerschoß
Freitag	24.12.10	23:00	Christmette	Süchterscheid

Weihnachten 1. und 2. Feiertag siehe regelmäßige Gottesdienste

### Silvester

Freitag	31.12.10	17:00	Jahresabschl.Me.	Blankenberg
Freitag	31.12.10	17:30	Jahresabschl.Me.	Happerschoß
Freitag	31.12.10	18:00	Jahresabschl.Me.	Uckerath
Freitag	31.12.10	18:30	Jahresabschl.Me.	Bödingen
Freitag	31.12.10	19:00	Jahresabschl.Me.	Warth Liebfrauen

Neujahr regelmäßige Gottesdienste.

Bitte beachten Sie hierzu auch die Pfarrnachrichten der Pfarrgemeinden.

## **JAKHO (JugendArbeitsKreis-Hennef-Ost)**

Die Aktionen des JAKHO waren auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg. Dafür sagen wir **DANKE!** den Kindern, die dabei waren, den Helfern, die sich die Zeit genommen haben und den Eltern, die uns in vielerlei Hinsicht unterstützt haben.



Das **Zeltlager in Hachenburg** war klasse, zwar etwas nass, aber das hat niemanden wirklich gestört. Alle waren gut drauf. Die Stadtralley durch Hachenburg war spannend. Die selbst gebackene Pizza aus dem Backes war ne Wucht, gegrillt haben wir natürlich auch.

Und weil es so schön war, fahren wir in 2011 gleich noch einmal nach Hachenburg!

### **Termin Zeltlager 2011: 08.07. bis 10.07.11**

Zum ersten Mal wurde für Jugendliche und junge Erwachsene ein **Jugendpilgerweg** angeboten. Diese besondere Erfahrung hat nicht nur allen gefallen, sondern auch sehr gut getan. Besonders beeindruckend war der Einzug in die Basilika, bei vollem Geläut der Glocken, extra für uns!

Da es allen wirklich gut gefallen hat, werden wir uns auch 2011 wieder auf den Weg (ca. 25 km) machen.



**Termin Jugendpilgerweg:**  
**vsl. 15.07. – 17.07.11** oder eine Woche später

Angebot für unsere Jugendlichen 2011

Und auch die Zirkusaktion **JAKHOLINO** – mit einem neuen Teilnehmerrekord – hat alle begeistert. Für die Betreuung der 75 Kinder waren viele ehrenamtliche Helfer notwendig. Vor allem möchten wir uns bei den vielen jugendlichen Helfern bedanken, die eine Woche der Herbstferien für diese Aktion hergegeben haben!



Auch der **JAKHOLINO** kommt in **2011** wieder, und zwar vom

**24.10.11 bis 28.10.11**  
(erste Herbstferienwoche)

Wer mehr über die Aktionen erfahren will, kann sich unter [www.jakho.de](http://www.jakho.de) informieren und auch per Mail für 2011 anmelden.

Gesucht werden noch **ehrenamtliche Helfer** (ab 14 Jahre). Wer Lust hat, möge sich bitte bei uns melden. [mail@jakho.de](mailto:mail@jakho.de)

Ganz dringend suchen wir einen **trockenen Lagerraum** für unser ganzes Material. In acht Jahren sammelt sich doch eine ganze Menge an. Derzeit lagert das Material an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet, und es bedeutet immer viel Zeit- und Abspracheaufwand, um die Dinge für die Aktionen zusammen zu bekommen. Wir suchen nun eine Lagermöglichkeit für unser gesamtes Material, zu der wir auch möglichst freien Zugang bekommen.

Vielleicht weiß ja jemand, wo es so ein trockenes Plätzchen für unser Material gibt. Der kann sich dann direkt per Mail oder Telefon 02242/869412 an Werner Thyssen wenden.

Der **JAKHO** wünscht allen eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr!

---

Liebe Leserinnen und Leser der Pfarrbücherei von St. Remigius, wie in jedem Jahr, so möchten wir ihnen auch dieses Mal ein herzliches Dankeschön sagen! Unsere diesjährige Buchausstellung war wieder dank ihrer Mithilfe ein großer Erfolg. Jetzt können viele neue Medien zum Ausleihen gekauft werden, Ideen und Anregungen dazu haben wir genug.

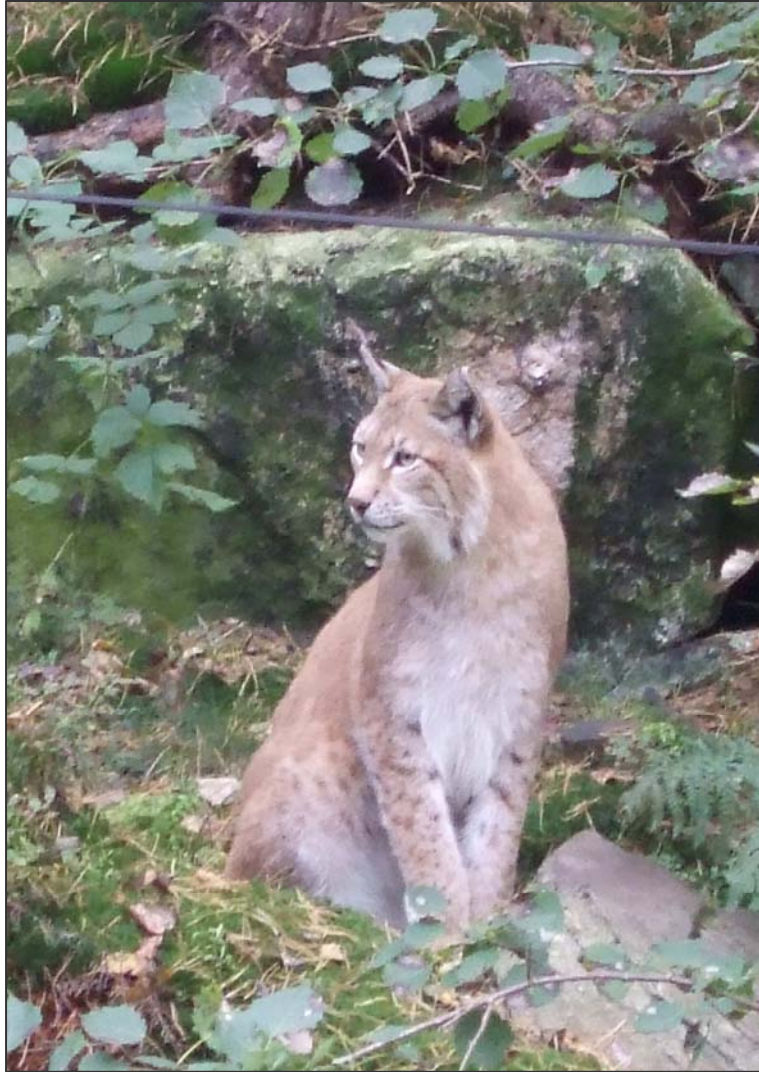
Kurz vor dem Weihnachtsfest noch eine Bitte in Sachen Nächstenliebe: Sollten Sie jemanden aus ihrer Nachbarschaft oder Freundeskreis kennen, der egal ob zu Hause oder im Krankenhaus Lesestoff benötigt, so lassen sie es uns bitte wissen. Unser Team stellt Ihnen gerne ein Bücherpaket für den Betreffenden zusammen.

Wir wünschen Ihnen eine gemütliche Vorweihnachtszeit, ein schönes Fest und einen guten Rutsch!

Ihr Büchereiteam Sankt Remigius

## Frauenkreis der Pfarrgemeinde Hennef-Warth

Familientag: Eltern/ Kinder oder Großeltern/Enkel  
Tagesfahrt in den Eifelpark Gondorf



**Dienstag, 23. August 2011**

Abfahrt 8:00 Uhr ab Kirchberg

Der Park bietet Tiere wie Bären, Mufflons, Luchse, Greifvögel u.v.m. Außerdem gibt es einen Streichelzoo. Neben dem Naturerlebnis geht es hier richtig rund, z. B. auf den Rutschen oder der Achterbahn. Wellenreiter aufgepasst – schwingt Euch auf einen der Teppiche und ab geht's.

Im Eifelpark gibt es zwei Irrgärten - ein Vergnügen der besonderen Art. Wer nicht durch den ganzen Park laufen will, steigt in den Eifel-Express: In ca.30 Min. bringt er Sie vorbei an allen Sehenswürdigkeiten und Attraktionen des Eifelparks.

An den einzelnen Stationen können Sie aus- und wieder zusteigen. Sie können also auch, wenn Sie nicht so gut zu Fuß sind, bequem zu den Attraktionen gelangen.

Preis incl. Picknick und Eintritt:  
Erw. 32,00 € /Ki. 28,00 €

Anmeldung ab sofort. **Eingang des Betrages gilt als Anmeldung.**

Bankverbindung: Kath. Kirchengemeinde – Frauenkreis, Warth –

Kreissparkasse Köln Konto-Nr. 760 579 – BLZ 370 502 99

Bitte den Zielort angeben!

Weitere Auskünfte: Monika Gasten Tel. 8 20 46 oder  
Helga Thomas Tel. 90 17 09



## Unsere Fahrten 2011

Dienstag, 15. März 2011

### ***Halbtagesfahrt als Wallfahrt nach Wirzenborn***

Abfahrt 13.30 Uhr ab Kirchberg – Rückkehr gegen 19.00 Uhr



Nach einer Notiz von 1515 im Montabaurer Saalbuch entstand die Wallfahrt binnen kurzer Zeit. Ein Wunderbuch ist vor Jahren verloren gegangen. Krücken und andere Gegenstände hingen früher neben dem Gnadenbild, wurden aber bei der Renovierung der Kirche um 1900 beseitigt. Ob der große Brand von Montabaur im Jahre 1491 Veranlassung zum Bau der Wallfahrtskapelle gegeben hat, ist nicht genau bekannt. 1497 wurde der erste feste Altar der kleinen Kapelle geweiht. Der Zustrom der Pilger war jedoch so groß, dass man schon im nächsten Jahr mit dem Bau einer größeren Kapelle, der heutigen Kirche begann. 1510 war der Bau vollendet. Der dazugehörige Stationsberg, errichtet 1726, ist ein Zeugnis der blühenden Wallfahrt im 18. Jahrhundert.

Wir wollen mit dieser Wallfahrt Ruhe in die Hektik des Alltags bringen. Mit unserem Pastor Christoph Jansen werden wir Hl. Messe feiern. Anschl. gibt es Kaffee und Kuchen und ein wenig Zeit, sich die Füße zu vertreten.

**Preis incl. Kaffee und Kuchen € 18,50**

### **Dienstag, 21. Juni 2011 Tagesfahrt nach Idar-Oberstein**

Abfahrt 8.00 Uhr ab Kirchberg – Rückkehr gegen 19 Uhr

Unsere Fahrt führt uns in die Edelsteinmetropole Idar-Oberstein. Die Felsenkirche ist Wahrzeichen der Stadt und wurde 1482-1484 erbaut. Die größte Kostbarkeit ist der mittelalterliche Flügelaltar. In den einzigen zur Besichtigung freigegebenen Edelsteinminen Europas, den Edelsteinminen des Steinkaulenberges, beginnt die Reise durch eine faszinierende Welt voller Glanz und Kostbarkeiten. In der Existenz der Edelsteinminen liegt die Ansiedlung der Idar-Obersteiner Edelsteinmanufaktur begründet.

Die zahlreichen Stollen und Weitungen des Steinkaulenberges liegen inmitten eines Naturschutzgebietes. Der ca. 10-minütige Fußweg vom Parkplatz zur Mine, entlang eines geologischen Lehrpfades, ist bereits ein Erlebnis für sich. Nachdem um 1870 der kommerzielle Abbau zum Erliegen kam, steht die Mine ganz im Zeichen der Hobbymineralogen und Edelsteinfans aus aller Welt.

**Preis incl. Führung und Picknick € 28,00**

## Das Elisabethfest 2010

Ein Fest, zu dem alle Senioren aus Liebfrauen ab 65 Jahren, gleich welcher Konfession, eingeladen sind. Ein Treff, auf den man wartet und sich freut, einige Stunden zusammen zu sitzen, Kaffee zu trinken, zu klönen und sich von Eigengewächs aus der Kirchengemeinde verwöhnen zu lassen.

Das Programm wird wie immer von Gruppen der Pfarrgemeinde zusammengestellt. Bärbel Ennenbach, als Vorsitzende des Pfarrgemeinderates hat die Organisation inne und Gisela Thiebes, einfach nicht weg zu denken, führt durch das Programm. Pastor Christoph Jansen hat sich immer etwas zur Belustigung, es ist also nicht so ernst gemeint, ausgedacht. So hat er diesmal überlegt, dass im Zeitalter der vielen Cards, wie Bankcard, Kreditcard, Payback Card, man doch auch über eine Liebfrauen - Card nachdenken könnte. Diese hat er dann auch vorgestellt und das gleich in mehreren Farben, so wie es eben auch eine Visa Card normal und auch in Gold gibt. Er stellt sich vor, dass man die Violett - Card automatisch zur Geburt bekommt und die Silber - und Gold - Card für ehrenamtliche Aufgaben in der Pfarrgemeinde zu erhalten ist. Die Liebfrauen Card könnte vielfältigen Nutzen haben, so könnte man die Kollekte über die Karte abbuchen lassen und die Damen und Herren des Kirchenvorstandes könnten auf das Geldzählen verzichten. Alles nur ein Traum unseres Pastors? Die Kirche ist ja in Bewegung, und wer weiß, vielleicht war auch hier Liebfrauen ein Vordenker.



Gisela Thiebes mit Ihrem Temperament begrüßt die Gäste mit Musik und dankt Bärbel Ennenbach für die Organisation.

Hier einige Eindrücke des diesjährigen Elisabeth Festes.



Elisabethfest der Pfarrgemeinde Liebfrauen 2010

Liebfrauen führt die Liebfrauen EC Card ein.

Diese gibt es in drei verschiedenen Farben, von Lila, die man bereits bei der Geburt bekommt, bis zu Gold, für besondere Verdienste. Damit kann man unter anderem auch die Kollekte abbuchen lassen!

W. Seitz



Pastor Christoph Jansen schwärmt von den besten Hämchen aus Köln Nippes! Ein Song von den den Black Fööss

## Elisabethfest Liebfrauen 2010

Geehrt werden in jedem Jahr auch die und der älteste Besucher und das Ehepaar, das am längsten verheiratet ist, durch den Bürgermeister Thomas Wallau. In diesem Jahr waren dies: Eva Mannsbarth 89 und Paul Heller 81 Jahre. Das am längsten verheiratete Ehepaar waren Anni und Horst Hentschel mit 61 Jahren.



Ehrung der Ältesten und der am längsten Verheirateten im Saal durch Bürgermeister Thomas Wallau:  
Eva Mannsbarth 89 und Paul Heller 81 Jahre  
sowie Anni und Horst Hentschel 61 Jahre verheiratet.



Der Kirchenchor Cäcilia Liebfrauen unter der Leitung von F. Grothe mit Solist, sowie Gastdirigent Manfred Althoff



Das Frauenkreis Ballett tanzt nach Schubert's Forellenquintett



Dr. H. Roos-Schumacher, ein kölsches Mädchen aus Liebfrauen mit echt kölschem Klaaf



Helga Thomas zeigt wie man bequem Hemden bügelt

## Ausflug der Geschichtswerkstatt Liebfrauen

War das ein Erlebnis! War das eine Freude! 5 Mitglieder der Geschichtswerkstatt besuchten auch in diesem Jahr an einem herrlichen Spätsommertag unser ältestes „Pfarrkind“ in Düren. Frau Christine Hoscheid (genannt Tina) wurde am 11. Februar 1907 auf Karneval in der Warth geboren und schon am nächsten Tag von Pastor Brodesser als eines der ersten Kinder in unserer neuen Pfarrkirche getauft. Über 100 Jahre! lebte sie in unserer Pfarrgemeinde und hat an allen Höhen und Tiefen unseres Pfarrlebens teilgenommen. Jetzt wohnt sie seit 1 ½ Jahren im St. Rita Stift, nahe bei ihren Verwandten in Düren. Ihre Erinnerungen an die Warth sind für uns als Geschichtswerkstatt unbezahlbar.



Ein Stichwort genügte und es sprudelte aus ihr, egal ob es Ereignisse vor 90 Jahren, vor 45 Jahren oder vom letzten Jahr waren.



Wir haben ihr einige Fragen gestellt, die sicher auch unsere Leser und Leserinnen interessieren: Wie war das bei Ihrer ersten heiligen Kommunion?

„Ich bin 1917 im 1. Weltkrieg mit 10 Jahren bei Pastor Schüller mitgegangen. Das Kommunionkleid hatte ich „geerbt“, aber es war schon ein weißes! Mein Kommunionpäarchen war et Lenchen Leuffen und

wohnte im Schüllers Hof. Das Kommunionbild (es hängt noch in ihrem Zimmer) war mein schönstes Geschenk.“

Und bei Ihrer Firmung?

„ 4 Jahrgänge wurden zusammen gefirmt. Die Firmpatin war Maria Wingen (genannt Tante Mariechen), die Frau von Albert Wingen, der ein Sarglager und Möbelgeschäft in der Frankfurter Straße hatte (gegenüber von Haus Ennenbach). bei der Firmung gab es vom Bischof noch einen richtigen „Klatsch an et Back.“

An welche Feiertage im Kirchenjahr können Sie sich besonders gut erinnern?

„Oft sind wir gewallfahrtet. Schon als Kinder durften wir mit, meistens zu Fuß oder mit dem Zug oder Schiff: nach Bödingen, / immer im September) zum Rochus nach Seligenthal, nach Kevelaer, nach Bornhofen und nach Maria Hilf in Niedermühlen. ( Em Hillije Hüsje joov et immer Zitsch!)

Fronleichnam war alles auf den Beinen Als Kinder haben wir tagelang Blumen gepflückt. Am Fronleichnamstag wurde um 3.00 Uhr morgens angefangen, die Blumenteppeiche mit Schablonen an den vier großen Altären und auf den Straßen zu legen. Fast alle Hauseingänge waren mit Altärchen und Blumenteppeichen geschmückt. Die Erst- und Zweit- Kommunionkinder durften ihre weißen Kleider zur Prozession anziehen.

Kirmes war immer am letzten Sonntag im August und fing erst nach dem Hochamt an. Die ganze Verwandtschaft traf sich, und dann gab es auch Kirmesgeld. Das war aber weg, wenn wir ein paar Mal auf die Schiffschaukel gegangen waren. Als wir aus der Schule waren, durften wir Kirmessonntag mit auf den Frühball. (Manchmal gab es sogar dafür ein „Kirmeskleid“.)

Wir hätten Frau Hoscheid noch stundenlang zuhören können. Immer wieder kam sie auf die Warther Geschichten zu sprechen. Ein bisschen Heimweh konnten wir schon spüren, obwohl es ihr im St. Rita Stift (von Ordensschwwestern geleitet) sehr gut gefällt. Obwohl sie die älteste Bewohnerin ist, nimmt sie an fast allen Angeboten des Hauses teil. Der tiefe Glaube an den guten barmherzigen Gott hilft ihr, jeden Tag neu anzugehen und ihr Leben in seine Hände zu geben. Nicht nur wir fünf Freunde und Besucher haben ihr eine Freude mit unserem Kommen gemacht, sondern sie hat uns reich beschenkt mit ihrer Erinnerung und der positiven Einstellung zum Altwerden. „Grüßt mir alle Warther, die mich noch kennen!“ Diesen Auftrag wollen wir hiermit erfüllen. So Gott will, werden wir sie wieder besuchen. Am 16. Februar wird sie 104 Jahre alt.

Die Geschichtswerkstatt Liebfrauen/ Warth

Blätter der Geschichtswerkstatt sind für 0,50 € im Pfarrbüro zu bekommen.

1995 **15 Jahre Geschichtswerkstatt** 2010

**der Pfarrgemeinde Liebfrauen Hennef-Warth**

Erste Geschichtswerkstatt in der Erzdiözese Köln

Jahrgang 2010

Ausgabe 09

0,50 €

## Der Schatz im Acker (oder vom Suchen und Finden)

Dieser Gottesdienst hatte neben den Beiträgen der Jugendlichen zwei Highlights: Einmal zelebrierte Pater Thomas Heck die heilige Messe und zum anderen sang der Junge Chor unter Leitung von Barbara Föhres, Sankt Remigius Happerschoß.



Themen der Jugendmesse und Fürbitten auf Fähnchen, die zum Altar gebracht wurden. Die Organisation und Moderation lag wie immer in Händen von Frau Föhres.



Bilder: Wolfgang Seitz

## Mit Jesus verbunden

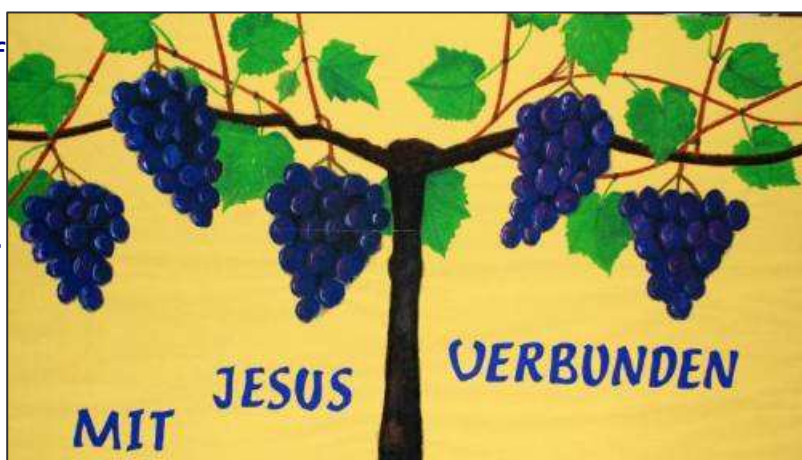
..... so lautet das Motto unserer Erstkommunionvorbereitung 2010/2011.

Seit September bereiten wir (Katechetinnen und Katecheten) 52 Kinder auf die erste Heilige Kommunion vor. Gerade haben wir ein schönes, harmonisches und intensives Wochenende miteinander im Haus Niedermühlen in Asbach verbracht.

Besonders im Gebet sind wir mit Jesus und mit Gott verbunden. In der letzten Gruppenstunde war „Das Beten“ unser Thema. Nach einem meditativen Einstieg und einer Gesprächsrunde haben wir die Kinder eingeladen, ein gemeinsames Gebet für unsere Gruppe zu schreiben. Das ist dabei herausgekommen:

„Lieber Gott, danke, dass ich auf der Welt bin. Danke für das Wasser und das Brot. Danke für meine Familie.“ (C. F., 8 Jahre)

„Du bist immer bei uns. Darüber freue ich mich. Wir halten immer zusammen. Ich weiß, dass du immer bei mir bist. Du magst mich. Das finde ich gut.“ (J. P., 9 Jahre)



„Danke lieber Gott, dass wir Essen und Trinken haben. Ich bitte dich Gott, dass die Länder, die wenig Wasser oder etwas anderes, was wir haben, nicht haben, das kriegen. Ich bitte dich Gott, dass es allen gut geht.“ (C. H., 9 Jahre)

„Ich danke dir Gott für meinen Bruder. Ich danke für meine Freunde.“ (N. P., 8 Jahre)

„Lieber Gott, ich danke dir, dass viele eine Familie haben. Lieber Gott, ich danke dir für die Natur. Lieber Gott, ich danke dir, dass wir zu trinken und zu essen haben.“ (C. W., 9 Jahre)

„Lieber Gott, lass uns deine Kinder sein. Wir glauben an dich. Danke, dass du uns beschützt. Danke, dass du uns das Leben schenkst.“ (M. H., 8 Jahre)

„Gott, ich möchte dir nahe sein, weil ich an dich glaube und weil ich dich sehen möchte.“ (N. H., 8 Jahre)

Wir Katechetinnen waren sehr berührt und ich bete:

„Danke guter Gott, dass du mir diese Kinder anvertraust.“

Brigitte Bertling

## Klänge der Freude – Festliche Töne

25 Jahre Dirigat Reinhold Nix, Chordirektor ADC

111 Jahre Kirchenchor St. Cäcilia Happerschoß

Der Kirchenchor St. Cäcilia Happerschoß an St. Remigius konnte am 20. November 2010 ein ganz besonderes Cäcilienfest feiern. Es stand ganz im Zeichen von Ehrungen. Herr Reinhold Nix, Chordirektor ADC, leitet seit 25 Jahren den Kirchenchor St. Cäcilia. Das ist eine außergewöhnlich lange Zeit. Alle Sängerinnen und Sänger sind stolz und dankbar für diese erfolgreichen Jahre mit Herrn Nix an ihrer Spitze.

Außer Herrn Nix wurden drei Sängerinnen des Chores geehrt:

Marlene Pützstück für 40 Jahre, Anita Nix und Annemie Büth, beide für 25 Jahre aktive Mitgliedschaft.

Der festliche Tag, der ganz besonders Herrn Nix galt, stand unter dem Motto: Klänge der Freude – Festliche Töne. Bereits um 16.30 Uhr wurde mit einer Einstimmung auf die Fest-Messe um 17.30 Uhr in der Pfarrkirche begonnen. Neben drei Spirituals wurden Lieder mit Orgelbegleitung (Klänge der Freude) und Lieder mit Bläser-Begleitung vorgetragen, u. a.: Miteinander – Füreinander, Halte Deine Träume fest, Klinge, Lied, lange nach. Um 17.30 begann dann die „Fest-Messe“, eine Messe für Bläser und gemischten Chor. Begleitet wurde der Kirchenchor von den Turmbläsern Winterscheid unter der Leitung von Gerd Firnbach von Frau Muckenhaupt an der Orgel.

Herr Diakon Matthias Linse dankte dem Chor und gratulierte für 111 Jahre Kirchenchor St. Cäcilia Happerschoß. Besonders dankte er Herrn Nix für den gelungenen Vortrag und gratulierte für 25 Jahre Chorleitertätigkeit. Er wünschte Herrn Nix und allen Sängerinnen und Sängern Gottes Segen und weiterhin viel Freude am Chorgesang zum Lobe Gottes.

Nach dem festlichen Teil in der Pfarrkirche sollte jetzt aber im Pfarrheim gefeiert werden. Zuerst konnten sich alle Gäste am selbst hergestellten Büffet mit vielen Köstlichkeiten und Desserts stärken.

Harald Leßmann, 1. Vorsitzender, hatte die schöne und ehrenvolle Aufgabe, die Ehrungen der Jubilare vorzunehmen. Er gratulierte den Damen Marlene Pützstück, Sopran, für 40 Jahre, Anita Nix, Sopran, für 25 Jahre und Annemie Büth, Alt, ebenfalls für 25 Jahre Singen im Chor. Aus der Hand von Herrn Pastor Christoph Jansen erhielten die Sängerinnen eine Urkunde und eine Ehrennadel des Erzbistums Köln, verbunden mit guten Wünschen und Dank für die vielen Jahre aktiven Singens im Chor.

Harald Leßmann schritt nun zum Höhepunkt des Abends. Er bat Herrn Nix zu sich. Im Namen aller Sängerinnen und Sänger dankte er Herrn Nix für sein großes Engagement im Kirchenchor. Er überreichte ein Geschenk für den unermüdlichen Einsatz, für die immer passende Auswahl von Liedliteratur – wenn man bedenkt wie viele Auftritte ein Kirchenchor im Laufe des Jahres bewältigen muss, kommt da sehr viel zusammen -, und dafür, den Chor immer wieder zu motivieren.



## Kirchenchor St. Cäcilia Happerschoß an St. Remigius

Harald Leßmann hatte einmal aufgelistet, wie viele Arbeitsstunden Herr Nix in einem Jahr absolviert, oder dass der Chorleiter z.B. während der Chorproben stehen muss, wobei alle anderen sitzen dürfen usw. Es gab da noch viele Beispiele, die Heiterkeit auslösten.

Mit einer launigen und unterhaltsamen Laudatio gratulierte Pastor Christoph Jansen Herrn Nix. Er überreichte eine Urkunde des Erzbistums Köln und gemeinsam mit Vertretern des Kirchenvorstandes, des Pfarrgemeinderates und des Ortsausschusses von St. Remigius ein Geschenk.

Mit einem gemeinsamen Lied des Kirchenchores und aller Gästen klang der festliche Teil dieses Tages aus. In gelöster und gemütlicher Atmosphäre wurde noch weiter gefeiert.

Der Kirchenchor ist dankbar für diesen schönen Tag.



Foto: Pastor Jansen mit Vertretern der Kirchengemeinde und des Kirchenchores und den Jubilaren A. Nix, R. Nix, M. Pützstück und A. Büth



Foto: Jubilar Chorleiter Nix

Der Kirchenchor Cäcilia Happerschoß wünscht allen Pfarrangehörigen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2011.

## Kfd – Katholische Frauengemeinschaft St. Remigius

Die kfd St. Remigius stand im Januar vor einer wichtigen Entscheidung. Es musste entschieden werden, Mitglied im Bundesverband zu werden. Bis Ende des Jahres 2009 war unsere kfd nur Mitglied im Diözesanverband. Eine Mitgliederinnenbefragung ergab, dem Bundesverband beizutreten. Die kfd Deutschland ist mit rund 600.000 Mitgliederinnen in 5.700 pfarrlichen Gruppen der größte Frauenverband und der größte katholische Verband Deutschlands. Die kfd ist eine Gemeinschaft, die trägt und in der Frauen in verschiedenen Lebenssituationen sich wechselseitig unterstützen. Die kfd ist ein Verband von Christinnen, die sich mutig und wirksam für andere einsetzen. Die kfd ist eine Weggemeinschaft in der Kirche, in der Frauen ihren Glauben neu entdecken und Kirche mitgestalten. Die kfd ist ein Forum für Initiativen im politischen Raum, in das jede Frau Vorschläge einbringen kann, Gesellschaft mitzugestalten. Unser Leitbild: **„kfd – leidenschaftlich glauben und leben“**



Außer dieser wichtigen Entscheidung standen noch viele andere Punkte auf unserem Terminplan :

Hervorheben möchten wir nur einige Punkte : Unser Jahresausflug am 19. Mai führte uns zum Kloster Eberbach und zum Niederwalddenkmal in Rüdesheim. Am 27. Mai gestalteten wir, die kfd St. Remigius, die Frauenmesse in Bödingen mit unserem Präses Herrn Heinz Büsching. Die Texte für die Messe haben wir gemeinsam mit der geistlichen Begleiterin der kfd-Gruppen im Dekanat Hennef-Ost, mit Frau Maria Zeyen, erarbeitet. Ein weiterer Höhepunkt unserer Arbeit ist der Weihnachtsbasar Ende November. Die Vorbereitungen hierfür laufen über das ganze Jahr.

Es ist uns sehr wichtig, den Reinerlös für eine soziales Projekt zu spenden. Wir unterstützen den Steyler Missionar Pater Kulücke in Cebu auf den Philippinen in seiner Arbeit, Kindern eine Schulbildung und Ernährung zu ermöglichen. Diese Kinder und ihre Familien leben ohne jegliche Perspektive auf den Mülldeponien. Die erschütternden Fotos zeigen die große Not und Armut dieser Menschen. Unser Basar-Motto lautet: Helfen sie mit zu helfen! Ein zur Tradition gewordener Termin ist unsere Einladung an alle Frauen unserer Pfarrgemeinde zum Adventskaffee. Das ist ein gern wahrgenommener Termin. Am Herzen liegt uns die Sammlung für das Müttergenesungswerk. Das Müttergenesungswerk ist leider etwas in Vergessenheit geraten. Doch in unserer heutigen Zeit ist es wichtiger als je zuvor.

Im Oktober standen Neuwahlen für das Leitungsteam an. Folgende vorgeschlagenen Kandidatinnen haben die Wahl angenommen:

Vera Becker, Ursula Harth, Gabriele Pützstück, Hannelore Radler, Hildegard Rensing. Unterstützt wird das Team von den Mitarbeiterinnen: Silvia Bomm, Waltraud Gerke, Marlene Heumann, Irmgard Kolf, Elisabeth Pützstück.

Unser Ziel für die nächsten vier Jahre ist: Viele Frauen unserer Pfarrgemeinde für die kfd St. Remigius Happerschoß zu begeistern und dass unsere Arbeit überzeugt.

Wir wünschen allen Lesern ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2011.

Für das kfd-Team St. Remigius

Ursula Harth

## Abschied vom Pfarrbrief „miteinander“ der Pfarrgemeinden Liebfrauen und St. Remigius

Liebe treue Leser unseres alten Pfarrbriefes!

Wie Sie vielleicht schon erfahren haben, ist dies die letzte Ausgabe des Pfarrbriefes „miteinander“ in seiner momentanen Form.

Die Umstrukturierung unserer Pfarrgemeinden zu neuen Verbänden geht leider auch nicht an unserem Pfarrbrief vorüber.

Seit nunmehr genau 10 Jahren gehöre ich dem Redaktionsteam an und habe in keinem Pfarrbrief bisher versäumt, einen Beitrag zu verfassen.

Zu meinem ersten Beitrag hat mich seiner Zeit Heinz Büsching ermuntert. Mir war anfangs eigentlich gar nicht wohl dabei, mich mit zum Teil sehr persönlichen Überzeugungen „aus dem Fenster zu hängen“, in gar keinem Falle wollte ich mit erhobenem Zeigefinger besserwischerisch oder belehrend wirken.

Ich habe immer im Sinne von Papst Benedikt XVI. den Glauben als ein Geschenk betrachtet, das immer von Menschen zu Menschen kommt und das uns ganz eindringlich zur Weitergabe auffordert.

Manchen habe ich dabei vielleicht „genervt“, für nicht wenige war ich zu weitschweifig, wieder andere haben mich als „Hobbytheologen“ belächelt.

Ich habe mich immer wieder selber in Frage gestellt und habe nur deshalb weiter gemacht, weil ich in der Vergangenheit, oftmals ganz unerwartet, von Ihnen, liebe Leser, so viel positive Rückkopplung erhalten habe.

Im Rahmen des neuen „Großraumpfarrbriefes“ wird es wahrscheinlich vom zeitlichen Aufwand für mich nicht mehr möglich sein, mich in der bisherigen Form als Redaktionsmitglied einzubringen. Auch weiß ich nicht, ob dem künftigen Redaktionsteam meine Beiträge noch ins Konzept passen werden.

Wie dem auch immer sei, meine ich es meinen Lesern schuldig zu sein, Ihnen für Ihre Treue und Ihre Anregungen zu danken.

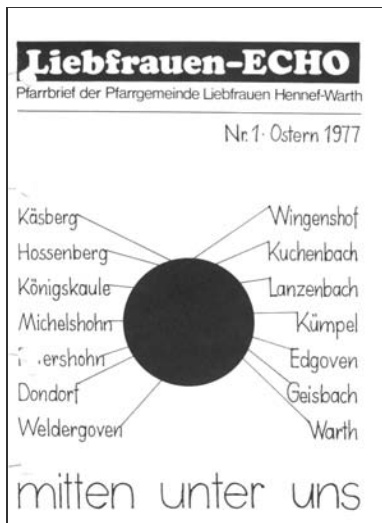
Da ich außerhalb des Pfarrbriefes immer noch sehr persönliche „Briefe“ zu Weihnachten und Ostern versende, können Interessenten gerne unter [Dr.Hennecken@t-online.de](mailto:Dr.Hennecken@t-online.de) mit mir Kontakt aufnehmen.

Von Herzen Gottes Segen und Danke für Ihre Treue  
Dr. Heiner Hennecken

## Vom Liebfrauenecho bis zum *miteinander* Pfarrbrief

### „Liebfrauenecho“ und „*miteinander*“ von 1977 bis 2010

Es ist schon Geschichte, was in diesen Pfarrbriefen zu lesen ist. Wir wollen mit dem Übergang vom jetzigen ‚*miteinander*‘ zum Pfarrbrief des gesamten Seelsorgebereiches eine kurze Entwicklung aufzeichnen.



Es begann im Jahre 1977 mit der ersten Ausgabe des Liebfrauen Echo, damals nur für die Pfarrgemeinde Liebfrauen Hennef-Warth. Im Impressum stand unter dem Redaktionsteam:

Berger, Breuer, Büsching, Steinhauer, Wagner.

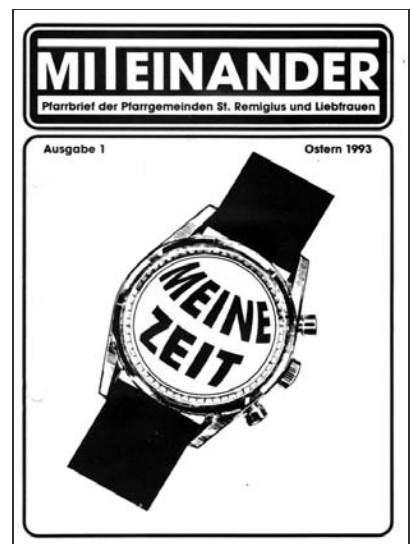
1980 folgten dann H. Ruhnau, sowie viele, teils wechselnde Pfarrmitglieder, die sich im Redaktionsteam engagierten.

Der erste Pfarrbrief bestand aus 16 Seiten. Da es noch keine PC Technik gab, wurde der Pfarrbrief auf der Schreibmaschine geschrieben, ja es wurden auch handschriftliche Berichte eingefügt, gemalt und Bilder eingeklebt. Insgesamt gab es 62 Auflagen des

Liebfrauenechos.

„Miteinander geht es am besten.“ Das schrieb damals im Pfarrbrief Pastor H. Büsching. Es war seine Idee, seinen beiden Pfarrgemeinden Liebfrauen Hennef-Warth und St. Remigius Happerschoß in einem gemeinsamen Pfarrbrief etwas Verbindendes zu geben. Er schrieb weiter: Deshalb haben wir den neuen Pfarrbrief „*miteinander*“ getauft. Wir freuen uns auf viele neue und alte Leser.

Das Redaktionsteam hat sich auch vergrößert. Es bestand aus: Heinz Büsching (verantwortlich), Gerd Klassen, Joseph



Lückerath, Irene Neußer, Conrad Pützstück,

M. u J. Ottersbach, Renate Schipplick sowie B. und M. Seifert. An der Erstellung mit der Schreibmaschine und viel „Handarbeit“ änderte sich erst einmal nichts. Das Ganze wurde dann von J. Peters in kopiert und geheftet.

Im Sommerpfarrbrief 2002 wurde die Gründung des Pfarrverbandes Hennef - Ost, damals Seelsorgebereich B im Dekanat Hennef, mit einer Urkunde von Kardinal Meisner bekannt gegeben. Pastor Büsching schrieb dazu: Eine Gemeinschaft ist nur schön, wenn sie aus Originalen besteht. Unser Pfarrverband ist nur schön, wenn er ein



buntes Mosaik ist. Er sprach auch von dem „Geben“ und „Nehmen“.

Letzte Ausgabe des Pfarrbriefes „miteinander“

Das ist schon an dieser Stelle der Wunsch für den neuen gemeinsamen Pfarrbrief, für das Redaktionsteam und die „Originale“ der Pfarrgemeinden, die sicher zusammen wachsen müssen.

In der Ausgabe 42 verabschiedete sich Pastor H. Büsching. Mit ihm gab auch Sonja Preiss nach 30 Pfarrbriefen den Satz des Pfarrbriefes ab. In ihre Zeit fällt auch die Umstellung der Pfarrbrieferstellung auf die moderne Computertechnik. Die Gemeinde suchte jemanden, der die Arbeit von Frau Preiss übernehmen könnte. Ich bot meine Mitarbeit an, da ich im Vorruhestand war, einen PC zum Bearbeiten der Texte und eine Kamera zum Fotografieren hatte und die Herausforderung „Pfarrbrief“ mich reizte. Beruflich hatte ich noch dazu redaktionelle Vorkenntnisse. Mit der Herbstausgabe Nr. 43 wurde ich Mitglied des Redaktionsteams und war zuständig für Satz und Layout. Dieser Pfarrbrief stand ganz im Zeichen der Einführung unseres heutigen Pastors Christoph Jansen. Im Redaktionsteam waren: Pastor Ch. Jansen, Dr. H. Hennecken, Ph. Hornung, F. Koch, M. Leßmann, J. Lückerrath, J. Peters, C. Pützstück, H. Ruhnau, W. Seitz. Mittlerweile wurde der Pfarrbrief nicht mehr kopiert, sondern in der Druckerei Peters zuverlässig gedruckt. In den Redaktionssitzungen wurden immer wieder Möglichkeiten zur Verbesserung diskutiert und teilweise auch umgesetzt. So wurden immer mehr die neuen Medien genutzt und dafür auch meinerseits private Investitionen getätigt (Programme, verschiedene Drucker und Scanner). Manche Ideen, z. B. bessere Papierqualität und Farbdrucke, mussten allerdings auch aus Kostengründen verworfen werden. Es gab natürlich Ausnahmen. Aus Anlass der 100 Jahrfeier von Liebfrauen wurde dann auf Anregung von Pastor Jansen der Pfarrbrief in DIN 4 und in Farbe gedruckt.



Anfang November beschloss der Pfarrgemeinderat unseres Seelsorgebereiches die gemeinsame Herausgabe eines neuen Pfarrbriefes mit überregionalem und einem jeweiligen lokalen Teil. Die erste Ausgabe wird Ostern 2011 erscheinen. Das jetzige Redaktionsteam nutzt diesen Umbruch, um teils aus Altersgründen die Mitarbeit aufzugeben. Pastor Jansen akzeptierte unsere Entscheidung einer „Wachablösung“, bedankte sich persönlich für unsere engagierte, jahrelange Arbeit, bat aber darum, das wir den Weihnachtspfarrbrief als letzte Ausgabe erstellen.

Was bleibt: Wir alle haben im Team unsere Aufgabe gerne und ehrenamtlich erfüllt. Auch sind wir der Meinung, dass sich der Pfarrbrief vom Liebfrauecho bis heute durchaus positiv entwickelt hat, selbst auf der Homepage der Pfarrgemeinde ist er in Farbe abrufbar, für all diejenigen, die lieber und gerne das schnelle Internet nutzen, um sich zu informieren.

Wir danken allen Pfarrangehörigen, die uns mit Beiträgen unterstützt haben, und wünschen dem neuen Team viel Erfolg und gute Ideen bei der Ausarbeitung des veränderten Pfarrbriefkonzeptes.

Für das Redaktionsteam Wolfgang Seitz



## Kinder zeigen Stärke - Sternsingeraktion 2011

Sternsinger aus *Liebfrauen Hennef-Warth* kommen auch zu Ihnen

Prächtige Gewänder, funkelnde Kronen und leuchtende Sterne: Am 9.1.2011 sind die Sternsinger der Pfarrgemeinde Liebfrauen wieder in den Straßen von Hennef- Warth unterwegs. Mit dem Kreidezeichen „20\*C+M+B\*11“ bringen sie als die Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen und sammeln für Not leidende Kinder in aller Welt.

Wer den Besuch der Sternsinger wünscht, kann ein Anmeldeformular ausfüllen und in die Sammelbox in der Kirche werfen. Darüber hinaus ist eine Anmeldung per E-Mail möglich ([messdiener@liebfrauen-hennef.de](mailto:messdiener@liebfrauen-hennef.de) – bitte Namen, Adresse und Telefonnummer angeben). Wegen der Größe des Pfarrgebietes schaffen die Sternsinger es nicht, während der Aktion alle Haushalte zu besuchen.

Mit dem Leitwort „Kinder zeigen Stärke“ wollen die Mädchen und Jungen deutlich machen, dass auch Kinder mit einer Behinderung in den so genannten Entwicklungsländern immer wieder neu Stärke zeigen. Ohne Beine Fußballspielen? Ohne Hände schreiben? Im Rollstuhl tanzen? In Kambodscha, dem Beispielland der 53. Aktion Dreikönigssingen, zeigen Kinder, dass genau diese Dinge möglich sind! Sie machen deutlich, dass man mit einer Behinderung fast alles erreichen kann, wenn man nur an sich glaubt und die nötige Unterstützung bekommt. In den so genannten Entwicklungsländern fehlt es jedoch meist vollständig an dieser Unterstützung und an Konzepten für gemeinsames Lernen von Kindern mit und ohne Behinderung. Eigene Förderschulen gibt es meist nicht – erst recht nicht in ländlichen Gebieten, wo oft der Großteil der Bevölkerung lebt. Fehlende Infrastruktur, mangelndes Wissen über den Umgang mit Kindern mit einer Behinderung und fehlende Hilfsmittel verschlechtern die Situation zusätzlich. In armen Ländern haben Kinder und Erwachsene mit einer Behinderung oftmals kaum Chancen auf eine Schulbildung oder bezahlte Arbeit. Die meisten führen ein Leben in Ausgrenzung und Armut. Auch darauf wollen die Sternsinger mit ihrem Engagement hinweisen. Sie zeigen ebenfalls Stärke, wenn sie sich für benachteiligte Gleichaltrige in aller Welt einsetzen.

## Unsere Sternsinger aus Liebfrauen Hennef-Warth



Denn nicht nur die Kinder in den Projekten in Kambodscha profitieren vom Einsatz der kleinen Könige in Deutschland. Straßenkinder, Aids-Waisen, Kindersoldaten, Mädchen und Jungen, die nicht zur Schule gehen können, denen Wasser, Nahrung und medizinische Versorgung fehlen, die in Kriegs- und Krisengebieten, in Flüchtlingslagern oder ohne ein festes Dach über dem Kopf aufwachsen – Kinder in gut 110 Ländern der Welt werden jedes Jahr in Projekten betreut, die mit Mitteln der Aktion unterstützt werden. Gemeinsam mit ihren jugendlichen und erwachsenen Begleitern haben sich auch die Sternsinger aus Hennef auf ihre Aufgabe vorbereitet. Sie kennen die Nöte und Sorgen von

Kindern rund um den Globus und sorgen mit ihrem Engagement für die Linderung von Not in zahlreichen Projektorten.

Wenn auch Ihr Kind mit dabei sein möchte und helfen möchte, liegen Anmeldungen an den Eingängen in der Kirche aus. Wir suchen auch engagierte Eltern, die eine Gruppe von Sternsängern am 9.1.2011 betreuen. Diese Anmeldungen sind ebenfalls per E-Mail an [messdiener@liebfrauen-hennef.de](mailto:messdiener@liebfrauen-hennef.de) möglich.  
Vielen Dank.

" \_\_\_\_\_

Ich möchte gerne, dass die Sternsinger den Segen in mein Haus bringen.

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Telefonnummer: \_\_\_\_\_



## Christmette Heilig Abend 17:00 Uhr

Der Frauenchor Bröl  
unter der Leitung von  
Angela Billerbeck-Ries  
gestaltet die Christmette  
unter anderem mit den  
Liedern:

Geboren ist uns ein Kindelein  
(Ungarisches Weihnachtslied)

O Messias  
(aus dem Spanischen)

Selige Weihnachtszeit  
(Robert Pappert)

Ljubjesnaja  
(Russisches Kirchenlied)

Der Frauenchor freut sich auf  
Ihr Kommen,  
dankt allen Freunden des  
Chores für ihre Treue  
und wünscht ein gesegnetes  
Weihnachtsfest sowie  
ein gutes gesundes Neues Jahr!



Wolfgang Seitz